

Landkreis Bodenseekreis

Haushaltsrede 20.12.2017

Frank Amann, Freie Wähler Fraktion

Sehr geehrter Herr Landrat Wölfle,

sehr geehrter Herr Hermanns, sehr verehrte Dezernenten,

liebe Kolleginnen und Kollegen des Kreistages,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

wenn ein Haushaltsplan als Satzung beschlossen wird, in unserem Fall heute der Haushalt des Bodenseekreises 2018, dann haben im Normalfall in den Wochen und Monaten davor bereits zahlreiche Diskussionen, Vorgespräche und Debatten zu unterschiedlichsten Themen, Projekten und den finanziellen Rahmenbedingungen stattgefunden.

Das war in diesem Jahr leider nur teilweise der Fall.

Bis zur Haushaltseinbringung am 15. November 2017 durch die Verwaltung war uns nicht klar, welche konkreten Zahlen im Gesamten uns die Verwaltung vorlegen wird, welche Auswirkungen einzelnen Positionen auf den Gesamthaushalt haben und wo unsere „Kernprobleme“ im Haushalt liegen.

Sie, Herr Landrat, haben in ihrer Haushaltsrede dann die wesentlichen Punkte benannt, detailliert aufgelistet und die Konsequenzen aufgezeigt.

Über 9 Mio Euro Defizit im Haushalt, genauer gesagt 9.2 Mio Euro, die fehlen. Ausgeglichen werden soll dieses Defizit, nach dem Vorschlag der Verwaltung, durch eine 2%-ige Kreisumlageerhöhung und einen Verzicht auf die Schuldentilgung in Höhe von rd. 2.6 Mio Euro im Jahr 2018 – einem Vorschlag, den Sie Herr Landrat, wie sie es wörtlich formuliert haben, nur sehr ungern unterbreiten.

Das war wirklich starker Tobak und hat zumindest unsere Fraktion doch überrascht.

Wir alle haben gemeinsam in den letzten 10 Jahren die Verschuldung unseres Landkreises von fast 60 Mio Euro auf jetzt 25 Mio Euro reduziert.

Wir haben dabei jährlich ordentlich und in einigen Jahren sogar außerordentlich getilgt. Jetzt diese ordentliche Tilgung auszusetzen kommt für uns Freien Wähler nicht in Frage.

Und warum kommt das für uns nicht in Frage?

Weil es mit diesen Rahmenbedingungen aus unserer Sicht schlichtweg unverantwortlich wäre.

Unsere Wirtschaft brummt, wir haben fast Vollbeschäftigung, die Steuereinnahmen sprudeln. Die Steuerkraftsummen der Gemeinden liegen im Jahr 2018 mit rd. 297 Mio Euro um 24 Mio Euro über dem Wert 2017. Das bedeutet bei gleichbleibender Kreisumlage Mehreinnahmen für den Kreis von den Kommunen von rd. 7.4 Mio Euro.

Da kann es nicht sein, dass wir die Tilgung von Darlehen aussetzen und rechnerische Defizite im Haushaltsplanentwurf über Kreisumlageerhöhungen finanzieren – so wie es die Verwaltung und auch die SPD vorschlägt.

Da ist für uns weder kreativ, noch mutig, noch lässt sich hier der Wille erkennen, mit den vorhandenen Finanzmitteln sinnvoll zu gestalten.

Das war es vor allem, was uns Freie Wähler enttäuscht hat. Dass wir von der Verwaltung vor der Einbringung des Haushalts keine konkreten Vorschläge erhalten haben, dieses Defizit zu beseitigen – mit Ausnahme, ich hätte es erwähnt, Tilgungsaussetzung und Kreisumlageerhöhung.

Wir, CDU, Bündnis 90/ die Grünen und Freie Wähler haben uns daher, ich meine erstmalig in der Geschichte dieses Landkreises, zusammengesetzt und gemeinsam Gedanken gemacht, wie wir sinnvolles Gestalten, also das ganzheitliche Weiterentwickeln des Kreises, in Einklang bringen mit den Zielen eines ausgeglichenen Kreishaushaltes, ohne Kreisumlageerhöhung bei gleichzeitiger Reduzierung unserer Verbindlichkeiten .

Dazu braucht es den Mut und den Willen zum Sparen, um für die Zukunft handlungsfähig zu bleiben.

So ist diese Liste entstanden, die wir heute gemeinsam zur Abstimmung stellen. Ich danke an dieser Stelle ausdrücklich dem Fraktionsvorstand der

CDU und dem FV Dieter Hornung, die hier intensiv und fachkundig Vorarbeit geleistet haben.

Wer diese Liste liest wird feststellen dass manches „nur“ verschoben wird auf die kommenden Jahre. Ja, sage ich da, da haben sie Recht.

Aber wir konnten in den letzten Jahren durchaus feststellen, dass doch einiges was wir umsetzen wollten aus unterschiedlichsten Gründen nicht umgesetzt werden konnte. Und trotzdem sind wir in fast allen wichtigen Bereichen – Stichworte Infrastruktur, Bildung, Sozialem - auf einem sehr guten Niveau.

Wir haben die 29 seitige Liste der Investitionsvorhaben und Einzelpositionen betrachtet.

Wir Freien Wähler haben dabei den Eindruck gewonnen, dass die Verwaltung das Ziel der Doppik, führen mit Zielen, ebenfalls noch nicht vollständig verinnerlicht hat.

Diese Liste ist als Arbeitsprogramm für 12 Monate mit Planungen, Gesprächen, Diskussion und Beschlüssen in Gremien, Bau bzw. Beschaffung und finanzieller Abwicklung selbst für eine leistungsfähige Kreisverwaltung, wie wir sie haben, schlicht und ergreifend nicht zu schaffen.

Ich bitte Sie, Herr Hermanns und Sie Herr Männle, daher nochmals und betone das ausdrücklich, vor der Einbringung des Haushalts 2019 mit den verantwortlichen Amtsleitern, die zum Großteil heute hier sind, im Vorfeld intensiv Umsetzbarkeit, Finanzierbarkeit und den tatsächlichen Finanzbedarf im Haushaltsjahr abzuklären, bevor eine Maßnahme ihren Einzug in den Ergebnishaushalt oder den Investitionsplan hält.

Zielerreichung, zeitliche Machbarkeit der Zielerreichung und erforderliche Finanzausstattung müssen nachvollziehbar und geprüft sein.

Das konnten wir bei zahlreichen Positionen und auch bei entsprechenden Nachfragen in den Ausschüssen nicht erkennen.

Wir müssen als Kreisräte da einfach Vertrauen haben. Wir haben in diesem Jahr erstmalig den Eindruck gewonnen, dass uns ein Haushaltsplanentwurf vorgelegt wurde, der mit viel Luft geplant und mit heißer Nadel gestrickt war. Das hat kein Vertrauen geschaffen. Doppik nun hin oder her.

Wir erteilen daher in unserem gemeinsamen Antrag der Verwaltung den Auftrag, nochmals 1 % des Volumens des Ergebnishaushalts, also 3 Mio Euro, wo auch immer einzusparen. Diese konkrete Liste soll uns bis zum 31. März 2018 vorgelegt und vorgestellt werden.

Für den Haushaltsausgleich ebenfalls wichtig und das kommt in jedem Jahr sind die Personalkosten.

Unser Antrag auf Deckelung der Personalausgaben auf 50 Mio Euro – dynamisiert und ohne die Stellen Asyl, bleibt für 2018 bestehen. Das haben Sie uns Herr Landrat auch garantiert und dafür danken wir Ihnen.

Wir wissen, dass das gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Personalrat schwierig zu kommunizieren ist.

Wir wollen unsere Personalausgaben nicht nur im Auge behalten, sondern wollen diese im Griff haben, um als Kreis weiterhin handlungsfähig zu bleiben.

Wir haben für 2018 eine Stellenbedarfsliste von rd. 35.5 zusätzlichen Stellen erhalten.

Teilweise durch neue gesetzliche Aufgaben ausgelöst, teilweise gegenfinanziert, manche begründet auf Grundlage von Organisationsgutachten – Stichwort Amt für Wasser- und Bodenschutz oder das Umweltschutzamt. Das ist alles nachvollziehbar.

Aber wir als Kreistag können doch nicht über jede einzelne Stelle diskutieren. Da braucht es Vorgaben, da braucht es einen Deckel. Und innerhalb des Deckels muss sich die Verwaltung flexibel bewegen. Wir glauben das ist machbar.

Wir halten daher die Diskussionen um einzelne, weitere Stellen wie es die SPD beantragt, für nicht zielführend und werden diese ablehnen.

Zum Ergebnishaushalt insgesamt aus Sicht der Freien Wähler folgende

Bemerkung:

Wir waren innerhalb der Fraktion und in den Ausschüssen mit der Diskussion des Ergebnishaushaltes überfordert. Da hatten wir den Eindruck dass das allen Beteiligten so ging. Für uns ist die Darstellung zu intransparent und mit den dargestellten Zahlen der Teilergebnishaushalte nicht steuerbar. Da brauchen wir verlässliche Kennzahlen und klare, eindeutige Erläuterungen zu maßgeblichen Abweichungen zu den Vorjahren.

Da braucht es viel Hand- und Kopfarbeit, Erfahrung und den Willen hinter die Zahlen zu blicken und die Fortschreibung von Ansätzen nicht Computerprogrammen zu überlassen. Da müssen Kämmerei, die Dezernenten und alle beteiligten Amts- und Sachgebietsleiter daran arbeiten.

Ich denke da sind wir uns einig.

Erlauben Sie mir, dass ich einige wichtige Aspekte und Projekte aus Sicht der Freien Wähler Fraktion zum Haushalt 2018 nenne, die wir begrüßen und die wir gemeinsam schon auf den Weg gebracht haben:

Ich mache das stichwortartig:

Zunächst die Südumfahrung Kehlen: 6.5 Mio Euro fließen in dieses größte Straßenbauprojekt des Kreises.

Die finanzielle Unterstützung in Form von Gesellschafterdarlehen folgender Projekte:

RITZ GmbH – Ritz ist ein innovatives, zukunftsweisendes Projekt im Fallenbrunnen. Super war die Zuschussbewilligung und- übergabe der 7 Mio Euro durch unsere Wirtschaftsministerin im Herbst dieses Jahres.

Stadt Friedrichshafen und der Landkreis stemmen hier gemeinsam ein ambitioniertes Projekt. Eine klasse Chance um den Standort Bodensee als High Tech Zentrum im Bereich Luft- und Raumfahrt

Die finanzielle Unterstützung des Flughafens Friedrichshafen über Gesellschafterdarlehen. Der Flughafen ist uns im wahrsten Sinne des Wortes lieb und teuer.

Und nach wie vor die finanzielle Unterstützung der DBT – auch zur Entwicklung einer Gästekarte neben anderen Aufgaben – da stehen wir voll und ganz dahinter, trotz aller Widerstände und Widrigkeiten.

Wir Freien Wähler begrüßen die Fortführung des Projekts nach dem Urteil des VGH nun in einem ersten Schritt als Papierversion und sind überzeugt, dass sich mittelfristig und alternativlos die Chipkarte mit innovativen tools und

Verbindungen zu smartphones und tablets durchsetzen wird.

Für mich als politischer Vertreter innerhalb zahlreicher Tourismusorganisationen in der Region und auf Landesebene ist die Echt Bodensee Card ein attraktives, innovatives Produkt, ein Meilenstein, ein Ausrufezeichen für den Tourismus am Bodensee. Wir werden sie da Herr Landrat weiterhin, wenn es sein muss auch finanziell, unterstützen.

Die Breitbandversorgung, der Glasfaserausbau im Kreis hat für uns einen hohen Stellenwert – der schnelle Bau und Aufbau eines backbone Netzes durch den Kreis ist unser Ziel.

Jetzt auf den Weg gebracht : die Sanierung des BZ Markdorf mit der Sporthalle.

Das ist uns, Stand heute, rd. 13 Mio Euro wert – wir freuen uns, dass der Vertrag zwischen Stadt Markdorf und dem Landkreis nun unterzeichnet ist. Ein Vertrag, der uns finanziell in den kommenden Jahren vieles abverlangt, langfristig aber für Klarheit und für eine gerechtere Kostenverteilung sorgt.

Gespannt sind wir alle auf die Entscheidung des Landes über die Förderung der Südumfahrung Markdorf. Nach 2 Bürgerentscheiden, zahlreichen Gerichtsverfahren und 15 Jahren Planungszeit muss da jetzt ein Knopf dran.

Ob es eine Planungsgesellschaft Bodensee-Oberschwaben braucht, da stehen 430.000 Euro im Haushalt 2018, darüber besteht innerhalb unserer Fraktion keine Einigkeit.

Sinn und Zweck ist klar und nachvollziehbar, man muss sich aber schon Gedanken darüber machen, ob es Kreisaufgabe ist, Bundesstraßen im Landkreis über Steuermittel der Kreiseinwohnerinnen und Kreiseinwohner zu planen und zu finanzieren – und das über einen Zeitraum von 10 Jahren mit dem beschriebenen jährlichen Betrag.

Wir werden dazu heute einen separaten Antrag stellen.

Einen Punkt will ich abschließend noch nennen, der mir besonders am Herzen liegt und der mir geradezu auf der Zunge brennt:

Der Ausbau von Geh- und Radwegen im Kreis. Das wollen wir alle und dafür wollten wir viel Geld in die Hand nehmen. Der Erfolg: mäßig bis lausig, um es etwas salopp zu formulieren.

Ich habe immer gesagt, dass wir Mitarbeiter und Menschen brauchen die die priorisierten Geh- und Radwege v.a. Landstraßen in Angriff nehmen, die Grunderwerbsverhandlungen führen und die unsere Planungen mit den übergeordneten Behörden abstimmen.

Mit Koordinatoren und Vernetzern gelingt das nicht.

Die Förderung von Fahrradverkehr und Fahrradverbindungen setzt den Bau dieser Wege voraus.

Da gilt es anzusetzen, gerne auch mit Personal, aber mit klaren Aufgaben und Ansagen, mit Zielvereinbarungen, was, wann, in welchem Zeitraum gebaut werden soll.

Mit dieser Aufzählung will ich es aus unserer Sicht bewenden lassen.

Für uns Freie Wähler gilt festzuhalten: wir sind zufrieden und stolz auf das was in der Vergangenheit geleistet wurde und auf das, was wir 2018 leisten und umsetzen wollen. Das ist trotz unserer vorgelegten Einsparungsliste einiges.

Damit werden wir der uns übertragenen Verantwortung gegenüber den im Bodenseekreis lebenden Bürgerinnen und Bürgern gerecht und schaffen ein Stück weit Generationengerechtigkeit.

Zu den umfangreichen Anträgen der SPD werden wir nicht gesondert Stellung nehmen bzw. Stellung beziehen. Manchem stimmen wir zu, manches lehnen wir ab, vieles ist wünschenswert und einiges aus unserer Sicht sinnvoll.

Allerdings hatten wir schon das Gefühl, dass bald Weihnachten vor der Tür steht und viele Wünsche in alle möglichen Richtungen erfüllt werden sollen. Das hat mich an Berthold Brechts Drama Mutter Courage und ihre Kinder erinnert, wenn ich mir diesen Ausflug in die deutsche Literaturgeschichte erlauben darf.

Mutter Courage zieht da als Marketenderin mit einem Bauchladen voller nützer und unnützer Dinge durch die Dörfer und über die Schlachtfelder des 30-jährigen Krieges, immer auf der Suche nach dankbaren Abnehmern und Käufern, die ihr breit gefächertes Angebot annehmen. Damit verspricht sie sich Vorteile, die allerdings nicht erfüllt werden.

Dabei haben wir es doch ungleich besser als die Menschen damals. Wir haben Friede und Freiheit in schwieriger Zeit. Ein bisschen Gesundheit noch, Herz, mehr brauchst du nicht- so formuliert es Stefan Lutz der Chefredakteur des Südkurier. Dafür sollten wir dankbar sein.

Aber einen Wunsch habe ich dann doch auch noch:

Ich wünsche mir als Kreisrat für 2018, dass die Kommunen, die ihre Hausaufgaben in der Unterbringung von anerkannten Flüchtlingen noch nicht vollständig erledigt haben, diese im kommenden Jahr erledigen. Für diese Menschen, die aktuell noch in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht sind, gibt es keine Kostenerstattung seitens des Landes. Dies bedeutet für uns im Kreis eine Mehrbelastung von rd. 3.9 Mio Euro.

Das kann und darf nicht sein und da müssen wir gemeinsam, Kreis und Kommunen dringend ran. Dass wir das schaffen, davon bin ich überzeugt.

Abschließend bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion bei der Kreisverwaltung, bei Ihnen Herr Landrat Wölfle, beim Ersten Landesbeamten Herrn Kruschwitz, beim Finanzdezernenten Herr Hermanns und seinem Team der Kämmerei, bei den Dezernenten Frau Schuster, Herr Wetzel und natürlich allen Amtsleitern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr 2017.

Es war ein Jahr das ihnen und uns vieles abverlangt hat, das uns aber auch neue Erkenntnisse im Umgang mit einander gebracht hat.

Sie wissen, dass uns die positive Entwicklung des Bodenseekreises ganz besonders am Herzen liegt, dafür lohnt es sich zu diskutieren und politisch zu kämpfen.

Ich danke auch für die vertrauensvolle, offene und engagierte Arbeit auf der Ebene der Fraktionsvorsitzenden - Dir Dieter, Dir Christa, Norbert und Hans-Peter Wetzel – trotz manch unterschiedlicher politischer Zielsetzungen sind die Diskussionen spannend und bereichernd zugleich.

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche Weihnachtszeit, ein erfolgreiches, gutes und gesundes Jahr 2018.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

